

Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung

Schulsozialarbeit

Träger:

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

Bahnhofstr. 27, 53721 Siegburg

Telefon 02241 95819-0

Fax 02241 95819-11

kontakt@lernen-foerdern-rsk.de

www.lernen-foerdern-rsk.de

Auftraggeber:

Stadt Niederkassel

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

Schulsozialarbeit	3
Pädagogische Ausrichtung	3
Aufgabenfelder und Inhalte	3
Zielgruppe	5
Rechtsgrundlage	5
Qualitätsstandards	6
Strukturqualität	6
Prozessqualität	7
Ergebnisqualität	8
Leitbild lernen fördern.....	Anlage 1
Organigramm lernen fördern.....	Anlage 2

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Schulsozialarbeit

Pädagogische Ausrichtung

Bei der Schulsozialarbeit – wie auch bei allen unseren Aufgabenfeldern - orientieren wir uns an den Kompetenzen und den Lebensvorstellungen der Menschen und betrachten die Mobilisierung, Stabilisierung und Entwicklung ihrer Ressourcen und ihrer Eigenverantwortung als Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Partizipation, ein respektvoller Umgang und eine wertschätzende Haltung sind Grundvoraussetzungen für das Gelingen der Zusammenarbeit.

Die Förderung der individuellen Entwicklung junger Menschen mit Handicaps und deren grundlegendes Recht auf selbstverständliche Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben stehen im Mittelpunkt des Engagements von lernen fördern.

Wir verfolgen und berücksichtigen gesellschaftliche Entwicklungen - etwa die Umsetzung des Inklusionsvorhabens durch die Ratifizierung der UN-Menschenrechtskonvention und damit verbunden z. B. das Wahlrecht der Eltern zur Beschulung von Kindern mit Behinderungen in Förder- oder in Regelschulen.

Unser Verständnis der Inklusion bezieht nicht nur Menschen mit Behinderungen ein sondern alle, die Benachteiligungen haben oder erfahren, z. B. Geflüchtete, Zugewanderte, Menschen mit multiplen Problemlagen (wie Krankheit, Armut, Arbeitslosigkeit, Bildungsferne). Auch allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen, etwa die wachsende Kinderarmut, die Situation des (regionalen) Arbeitsmarktes, die Flüchtlingsproblematik, die Entwicklung der Kommunikation über digitale Netzwerke verfolgen und berücksichtigen wir.

In der Schulsozialarbeit stehen die Förderung der individuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und -verantwortung im Mittelpunkt der Aufgabenstellung. Die persönliche enge Begleitung der Schüler und ihres sozialen Umfeldes durch sozialpädagogische Fachkräfte sind dabei von besonderer Bedeutung, damit eine positive Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gelingt und sich anbahnende Krisen und Notlagen frühzeitig erkannt und bearbeitet werden.

Aufgabenfelder und Inhalte der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit umfasst sowohl individuell auf Einzelfälle ausgerichtete Beratung und Begleitung von Schülern als auch soziale Gruppenarbeit und präventive Angebote für Schüler und Eltern.

Querschnittsaufgabe ist darüber hinaus die enge Kooperation mit der Schule, den Lehrern, den Fachkräften angegliederter Offener Ganztagschulen und den Akteuren im regionalen Netzwerk von Beratungs- und Jugendhilfeangeboten.

Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit sind:

Einzelfallhilfen

zur lösungsorientierten Begleitung und Bearbeitung bei Fragen und Problemsituationen einzelner Kinder und/oder Familien, z. B. durch:

- Beratung und Unterstützung von Kindern und Eltern im Vorfeld von Krisensituationen
- Kriseninterventionen, z. B. bei Schulverweigerung, familiären Problemen, ggf. Vermittlung weiterer Hilfen, z. B. Familienberatung
- Einzelfallhilfen, z. B. bei Streit, Ausgrenzung, Mobbing
- Beratung von Eltern über die Möglichkeiten der Beantragung von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) und Hilfen bei der Antragstellung
- Begleitung und Beratung bei Übergängen in weiterführende Schulen bzw. Schule-Beruf
- Begleitung der Inklusion von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in das Regel-schulangebot

Präventive Gruppenangebote für Schüler

zur Entwicklung der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens, Vermeidung von Benachteiligungen und Ausgrenzungen und Ermöglichung von Erfolgserlebnissen, z. B. durch:

- Soziales Lernen, z. B. Jungen-/Mädchenarbeit, Streitschlichtung
- Kompetenztraining, z. B. Trainings zur Entwicklung und Stabilisierung der Gruppenfähigkeit
- Projektarbeit, z. B. Aktive Pause, Entspannung, Kulturelle Vielfalt
- Bewerbungstraining (in der Realschule)

Präventive Elternarbeit

zur Herstellung von vertrauensvollen Kontakten und Information über relevante Themen, z. B. durch:

- Elterncafés
- Themenorientierte Veranstaltungen

Ein wesentlicher Beitrag der Schulsozialarbeit an allen Schulformen ist die Förderung der Handlungskompetenzen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen und deren Unterstützung in der Umsetzung im Lebensraum Schule. Die individuelle Ausgestaltung und die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit sind jeweils bedarfsorientiert mit den einzelnen Schulen zu entwickeln.

Im Rahmen dieser Leistungsbeschreibung wird die Konkretisierung der Angebote kontinuierlich fortgeschrieben.

Zielgruppe

Adressaten der Schulsozialarbeit sind die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern/Erziehungsberechtigte sowie die Lehrerschaft und die Schulleitung.

Rechtsgrundlage

Der Träger lernen fördern erbringt Leistungen auf der Rechtsgrundlage der §§ 11 und 13 SGB VIII, wonach jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

Qualitätsstandards

Strukturqualität

- **personelle Ausstattung**

Die Schulsozialarbeit an sechs Niederkasseler Schulen umfasst zwei Vollzeitäquivalente für sozialpädagogische Fachkräfte.

Gemäß § 72 SGB VIII wird sozialpädagogisches Fachpersonal (z. B. Sozialpädagogen/Sozialarbeiter) eingesetzt mit

- Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen und Eltern
- Kenntnissen der Angebotsstrukturen im Bereich der Jugendhilfe, Beratungsdienste
- Kenntnissen in der Berufsorientierung sowie der schulischen und beruflichen Bildung (für die Realschule)
- Methodenkenntnissen

- **Erreichbarkeit**

Die Fachkräfte sind erreichbar über:

- verbindlich festgelegte Beratungszeiten 1x wöchentlich an den jeweiligen Schulen
- flexible Sprechzeiten
- Mobiltelefon
- E-Mail

- **Freiwilligkeit der Teilnahme für die Zielgruppe**

Die Rat und Unterstützung suchenden Kinder, Jugendlichen und Eltern werden über die sozialpädagogischen Fachkräfte selbst, die Schulen oder Dritte auf das Angebot aufmerksam gemacht. Die Inanspruchnahme der Leistung ist freiwillig.

- **räumliche und sonstige Ausstattung**

- vor Ort an den jeweiligen Schulen Beratungsräumlichkeiten in einem abgeschlossenen Raum entweder mit EDV/Telekommunikationsausstattung oder unter Nutzung der Mitarbeiter-Laptops und Mobiltelefone.
- dienstlich genutzte Privat-PKWs und lernen fördern-Kleinbus

- **Teilnahme und Mitwirken an Facharbeitskreisen und Gremien**

Die Fachkräfte beteiligen sich an Arbeitskreisen, Runden Tischen, Stadtteilkonferenzen usw. im Rahmen ihrer regionalen Zuständigkeit.

- **Netzwerkarbeit**

Grundlage dieser Arbeit ist eine detaillierte Kenntnis der Hilfe- und Angebotsstrukturen sowie eine enge Vernetzung im Rahmen der Jugendhilfe und anderer Institutionen.

Prozessqualität

- **fachliche Unabhängigkeit**

Der Träger stellt sicher, dass der/die Mitarbeiter der Beratungsstelle seine/ihre fachliche Arbeit allein nach den anerkannten Regeln des fachlichen Könnens ausrichtet.

- **Datenschutz**

Die Einhaltung der Datenschutzregelungen des § 61 ff SGB VIII, § 35 SGB I und § 67 SGB X wird durch den Träger und die beschäftigten Fachkräfte sichergestellt.

- **Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Der Träger hat mit dem Jugendamt eine Vereinbarung zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung gem. § 8a Abs. 4 SGB VIII abgeschlossen und verfügt über eine eigene insofern erfahrene Fachkraft zur Beratung in Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung.

Der Träger stellt sicher, dass

- die zuständigen Leitungen für die sachgerechte Unterrichtung der Fachkräfte über die Verpflichtungen aus § 8a SGB VIII Sorge tragen und
- er keine Personen beschäftigt oder vermittelt, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 181a, 182 bis 184e oder § 225 des Strafgesetzbuches verurteilt worden sind. Hierzu verpflichtet er sich, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des § 72 a SGB VIII für die vorhandenen Fachkräfte, bei der Einstellung neuer Fachkräfte und in regelmäßigen Abständen danach (alle 5 Jahre) durch die Einholung eines erweiterten Führungszeugnisses gemäß § 30a Abs. 2 Satz 2 Bundeszentralregistergesetz sicherzustellen, dass keine Personen beschäftigt werden, die wegen einer in § 72a Abs. 1 SGB VIII aufgeführten Straftat einschlägig vorbestraft sind.

- **Teambesprechungen**

Es finden regelmäßige Teambesprechungen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch, zu Absprachen von Terminen und Veranstaltungen sowie Projektplanungen statt.

- **kollegiale Fallberatung**

Nach Bedarf finden im Team Fallbesprechungen statt.

- **Supervision**

Für die Reflexion der Beratungsarbeit wird regelmäßig eine externe Supervision wahrgenommen.

- **Fort- und Weiterbildung**

Eine kontinuierliche fachliche Qualifikation der Fachkräfte ist durch eine Teilnahme an Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt (Fachtagungen, Fachkräftekonferenzen des LVR, Dialogische Elternarbeit, Lösungsorientierte Beratung).

- **Dokumentation der Arbeit**

Für jeden Beratungsfall sowie auch für die Gruppenangebote werden Dokumentationen geführt.

Ergebnisqualität

- **statistische Aufbereitung der Arbeit**

Bis zum 30. April jeden Jahres wird eine Jahresstatistik erstellt. Diese Dokumentation erfolgt nach den Vorgaben des Auftraggebers und ggf. weiterer beteiligter Stellen. Sie dient der Leistungstransparenz, der Vergleichbarkeit sowie der Weiterentwicklung des Angebotes.

- **Evaluation**

Die Schulsozialarbeit führt regelmäßig Maßnahmen zur Evaluation ihrer Tätigkeit durch.

- **Jahresbericht**

Ein Jahresbericht über die inhaltliche Arbeit wird vom Träger bis zum 30.04. des Folgejahres beim Jugendamt vorgelegt.

- **Wirksamkeitsdialog**

Jährlich oder nach Bedarf findet ein Wirksamkeits- und Qualitätsdialog zwischen der Schulsozialarbeit und dem Jugendamt der Stadt Niederkassel statt. Ziel des Wirksamkeitsdialoges ist eine Reflexion über die geleistete Arbeit an den Schulen, die Ermittlung von neuen Bedarfen sowie die Weiterentwicklung des Angebotes.

Diese Leistung- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung wird regelmäßig fortgeschrieben.

1.1 Leitbild

Chancen nutzen - Perspektiven schaffen!

Unser Engagement ist geleitet von der Überzeugung, dass jeder Mensch besonders ist, Talente und Potenziale mitbringt und ein grundlegendes Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben hat.

Wir wirken daran mit, dass Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen ihren selbstverständlichen Platz im sozialen und beruflichen Leben haben und sich selbst als wertvoll, zugehörig und eigenständig erleben.

In Bewegung sein

Der lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e. V. versteht sich seit seiner Gründung im Jahr 1975 als Lobby und Förderinstitution für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernbehinderungen. Diese Leitlinie fassen wir heute breiter auf und beziehen Menschen jeden Alters und mit den unterschiedlichsten sozialen und personalen Handicaps in unser Engagement ein.

Wir bewegen uns mit gesellschaftlichen Entwicklungen - etwa der Umsetzung des Inklusionsvorhabens durch die Ratifizierung der UN-Menschenrechtskonvention - und dorthin, wo die Menschen und ihr Bedarf an Unterstützung, Förderung, Bildung, Beratung und Zuwendung sind. Wir verstehen uns als verlässlichen Partner jedes Einzelnen auf dem Weg in ein selbstständiges soziales Leben und Arbeitsleben.

Zusammen ein Netzwerk bilden

In diesem Sinne arbeiten wir zusammen mit öffentlichen und privaten Auftraggebern, Betrieben und Institutionen der Wirtschaft, Schulen, Institutionen der Jugendhilfe und vielen weiteren Partnern in einem engen regionalen Netzwerk, denn nur gemeinsam kann eine erfolgreiche Integration gelingen.

Angebote zur Bildung, Qualifizierung, Beratung, Förderung und Vermittlung umsetzen

Wir entwickeln und initiieren Angebote und Projekte und setzen sie qualifiziert um. Dabei orientieren wir uns an den Lebenswirklichkeiten unserer Kunden mit dem Ziel, gemeinsam bedarfsgerechte und individuelle Lösungen zur Integration in das gesellschaftliche Leben und in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu finden. Deshalb gilt unser besonderes Augenmerk der frühzeitigen, passgenauen und nachhaltigen Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf unter Berücksichtigung der Anforderungen des Marktes.

Bildung, Qualifizierung, Beratung, Förderung und Vermittlung

lernen fördern engagiert sich in den Aufgabenfeldern:

- Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen

- Berufliche Orientierung und Vorbereitung
- Berufsausbildung und Qualifizierung
- Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Beratung von Eltern und jungen Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf
- Weitere Angebote zur Förderung der gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe

Das Unternehmen lernen fördern entwickeln

Konzepte

Wir entwickeln Fachkonzepte und Leistungsbeschreibungen und stellen mit deren Umsetzung gemäß Qualitätsmanagement (AZAV) sowie durch interne Audits, Evaluationen und Bilanzen sicher, dass unsere Projekte und Aufträge fachlich qualifiziert umgesetzt werden und sich stetig weiter entwickeln.

Wir verfügen über ein großes Raum-, Gelände- und Werkstattangebot, das uns gute Voraussetzungen für kreative, innovative Arbeitsansätze und gute Erreichbarkeit und Vernetzung bietet. Weitere Außenstellen sorgen für die sozialräumliche Anbindung verschiedener Angebote im links- und rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis.

Mitarbeitende und Teams

Für die verantwortliche Umsetzung der Angebote sind unsere Fachkräfte und Bereichsleiter/innen verantwortlich, die somit zentrale Bedeutung für die Qualitätssicherung haben. Fachkräfte aus den verschiedensten Berufsbereichen zeichnen sich durch hohe Professionalität und Qualifikation aus. Auch durch interdisziplinäre Teamzusammensetzungen - z.B. von pädagogischen Fachkräften und Handwerks- oder Industriemeistern – bieten wir eine fundierte, umfassende und individuelle Förderung der Kunden.

Die Teams arbeiten engagiert, verlässlich und verantwortungsbewusst und stets mit einer wertschätzenden und kompetenzorientierten Haltung gegenüber unseren Kunden. Das fachliche Know-how der Mitarbeitenden, ihre persönliche Entwicklung, Motivation und Arbeitszufriedenheit fördern wir durch Fortbildung, Supervision und Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Betriebskultur

Unser Unternehmen legt Wert auf einen kooperativen Führungsstil, der Mitgestaltung und Mitverantwortung ermöglicht. Wesentliche Aspekte des Selbstverständnisses sind gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung auf allen Ebenen der Zusammenarbeit, Klarheit und Transparenz der Entscheidungen und Regeln sowie die Möglichkeit, Fehler und Konflikte zu bearbeiten und daraus zu lernen.

Die Qualität und Passgenauigkeit der Angebote für unsere Kunden und die Verantwortung für die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden sind zentrale Anliegen von lernen fördern. Dazu gehört auch, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und Geschäftsfelder neu zu erschließen.

